

Die drei ??? – Verdeckte Fouls

--Hörspielskript von eason --

Titelmusik

Geräusche eines Besens, Gläserklirren immer wieder während der gesamten Szene

Türenquietschen

- Bob** Taraaa!
- Justus** Hi Bob!
- Bob** (*schwungvoll*) Hallo!
- Justus** (*leicht sarkastisch*) Schön, dass du auch mal kommst.
- Peter** Ja, sehr schön.
- Justus** Peter und ich warten bereits seit einer halben Stunde auf dich! Heute ist hier großes Aufräumen angesagt, also fang an, dahinten liegt das Staubtuch!
- Bob** Sag mal, was ist denn das für 'ne Begrüßung?! Wollt ihr gar nicht wissen, wo ich heute war?
- Peter** Ist doch egal, wo du warst, ...
- Bob** (*dazwischen*) Das ist nicht egal!
- Peter** ... die Sauberkeit der Zentrale ist im Moment wichtig!
- Bob** (*räsupert sich*) Peter! Sagt dir der Name Klinger etwas?
- Justus** Klinger?
- Bob** Klinger.
- Peter** Um Fußball kümmer ich mich morgen wieder, jetzt wird staubgewischt hier!
- Bob** Matt Sommer! 1. FC Borussia!
- Peter** Bob? Würdest du bitte die Freundlichkeit haben, dich von dem Sessel zu erheben?
- Bob** (*dazwischen*) Nein, ich sitze jetzt hier!
- Peter** Ich würde ihn gerne abstauben.
- Justus** Ich glaube, Bob ist dort festgewachsen.
- Bob** Jaha.

Justus Du musst ihn wohl oder übel mitabstauben.

Peter Kein Problem! (*lacht*)

Bob (*prustet*) Mensch Peter! (*wütend*) Jetzt hör mal auf! (*wieder ruhig*) Stellt euch vor: Ich war heute beim 1. FC Borussia aus Deutschland. Die sind hier, und ich hab mit Klinger und Sommer gesprochen! Ich persönlich! Sind übrigens wahnsinnig nette Leute.

Peter Hmm, na dann wissen wir ja jetzt Bescheid. Könntest du jetzt bitte endlich aufstehen?

Bob Ja was denn, keine Nachfragen?

Justus Bob, das ist doch alles nichts Neues für Peter. Er war heute Vormittag auch beim Sporthotel und hat Julio DaElba, dem brasilianischen Star des deutschen Teams, beim Fußballspielen zugeschaut.

Bob Ach Quatsch!

Peter Tja, genau so war's.

Bob Wirklich?

Peter Ich stand hinter dem Zaun und da hab ich deinen Vater und dich ankommen sehen. Was habt ihr beiden denn da drinnen gemacht?

Bob Der 1. FC Borussia hat hier sein Wintertrainingslager. Zehn Tage werden sie in Kalifornien bleiben. Mein Vater soll 'nen kleinen Bericht schreiben für die Los Angeles Post. Na ja, da er keine Ahnung von Fußball hat, hat er mich spontan mitgenommen.

Peter Als ob du Ahnung hättest! Wo erscheint denn der Bericht?

Bob Na ja, leider nur auf Seite drei im Lokalteil.

Justus Fußball interessiert hier in Amerika ja auch kaum jemanden.

Bob Das ist ja das Problem!

Justus Und vom 1. FC Borussia haben die meisten hier doch noch nie was gehört. Wenn wir Peter nicht hätten, dann würde ich noch nicht einmal die Spielregeln kennen.

Peter Ja nun erzähl mal von eurem Besuch!

Bob Ja, also zuerst hat uns Mr. Toll, ähm, ein Mitarbeiter des Hotels empfangen.

Peter Äh, das ist der mit dem dunklen Jackett, schwarze, kurze Haare?

Bob (*dazwischen*) Ja, genau, er sagte, er sei –

Peter So Mitte 30?

Bob Genau. Er sagte, er sei vom Hotel-Marketing. Er fragte uns ein wenig über unsere Absichten aus und führte uns dann in einen Presseraum, wo wir auch Sommer und Jürg Klinger trafen.

Justus Ach!

Bob Später kam dann auch noch der Trainer dazu, äh Jochen Franke.

Peter Es wär ihnen wirklich zu gönnen, dass sie Meister werden.

Bob Ja.

Peter Immerhin hat Franke dieses harmonische Team geformt und ihnen den modernen Fußball beigebracht. Und das alles ohne das große Geld. Viele Konkurrenten lauern natürlich auf ihren Absturz.

Bob Ja, aber das mit der Harmonie ist natürlich so 'ne Sache. Äh kurz bevor wir zurückgefahren sind, gab es einige Aufregung. Einem Spieler ist das Trikot zerschnitten worden. Er kam ganz entzürnt, äh, mit den Fetzen in der Hand in den Raum gestürzt und wollte sofort den Trainer sprechen. Wir mussten dann leider gehen.

Justus Tzz, in der Tat ein merkwürdiger Streich in einem angeblich so harmonischen Team.

Bob *zustimmende Laute.*

Justus Weißt du, wer's war?

Bob Keine Ahnung, wie der heißt, aber warte, die aufgedruckte Nummer am Ärmel war noch lesbar. Ich glaub, es war die Elf.

Peter Julio DaElba!

Justus Wo hat er denn das Trikot gefunden?

Bob Na beim Öffnen seines Spinds sind ihm die Fetzen entgegengefallen. *(kleine Pause)* Tja, Kollegen – vielleicht haben wir den Trikotzipfel eines neuen Falls in der Hand.

Justus *lacht verhalten*

Bob Das könnte doch sein.

Peter Dieser DaElba, dieser DaElba, da ist ein traumhafter Techniker. Aber auch die anderen sind nicht schlecht. Also – ich würd die Mannschaft zu gern mal live spielen sehen.

Bob *(atmet laut aus)* Ja, vielleicht kannst du das bald aus allernächster Nähe.

Peter Wie meinst du das?

Bob Nun äh, wir plauderten mit dem Trainer auch über Teams, mit denen man Übungsspiele abhalten könnte. Tja, und da hab ich an sehr geeigneter Stelle mal den Namen deines Fußball-Teams fallen lassen.

Peter (begeistert) Mensch Bob! Du bist der Größte! Wow!

Bob Natürlich.

Justus Nun krieg dich mal wieder ein, Zweiter. Bob?

Bob Ja?

Justus Glaubst du, dein Vater würde dir die Berichterstattung über den 1. FC Borussia ganz überlassen? Dann könnten wir die Vorgänge dort weiterbeobachten.

Bob Ja warum nicht? Mein Daddy macht sich nicht viel aus Fußball und schreibt mir bestimmt eine Bestätigung der Redaktion. Er wird sich zwar etwas wundern, dass ich mich plötzlich für Fußball interessiere, aber irgendwann fangt ja jeder mal an, ne? (lacht)

Peter lacht

Justus Außer mir, ich bleibe abstinert. Aber du, Peter, du trainierst am besten schon mal für das Testspiel gegen Borussia

Peter (lacht) Ja, also, morgen früh haben wir ein Ferientraining. Glaub mir, ich bin topmotiviert!

Bob Na das glaub ich dir. Hals- und Beinbruch, Peter!

Blacky krächzt

Erzähler Bob brauchte seinen Vater nicht lange zu überreden. Mr. Andrews schrieb seinem Sohn eine Mitarbeiterbestätigung aus, die es den drei ??? ermöglichte, das Sporthotel ungehindert betreten zu können. Und auch Peter hatte Glück. Bereits für den nächsten Morgen war mit den Trainern ein Probespiel gegen den 1. FC Borussia vereinbart worden. Peters Mannschaft, die inzwischen den Beinamen Rocky Beach Boys verpasst bekommen hatte, lief schon auf dem Spielfeld ein, als Bob plötzlich eine Bewegung hinter einem der Fenster des Mannschaftsgebäudes wahrnahm. Es war die Seite, auf der sich die Räume vom 1. FC Borussia befanden. Unauffällig stieß Bob dem ersten Detektiv an die Schulter.

im Hintergrund Geräusche eines Fußballspiels

Justus Was hast du, Bob?

Bob (leise) Da war eben ein Gesicht an der Scheibe. Ja! Es tauchte kurz auf und verschwand wieder.

Justus Tja ...

Bob Tja mein Gefühl sagt mir, dass da irgendwas nicht stimmt, Just. Vielleicht ist da ja wieder so'n merkwürdiger Streich im Gang. Also ich seh mich da mal um.

Justus Warte! Ich komme mit.

Kelly Hey! Was ist denn mit euch los?

Bob Ja wir sind ja gleich wieder zurück, Kelly. Wir ... wir gehen mal kurz auf die Toilette.

Kelly Beeilt euch aber! Ich glaube, Peter ist heute in Bestform.

Bob Ja!

Justus Klar doch!

Schritte auf Kies

Bob Da ist der Eingang.

Schritte, Tür wird geöffnet und geschlossen

Justus Was ist mit der Tür da?

Bob Hmm, das werden wir gleich wissen.

Tür wird geöffnet

Bob Der Duschraum.

Justus Hmm.

Bob Ach, hier ist niemand.

Justus Tja. Gut.

Bob Und hier?

Tür wird geöffnet

Bob Das ist der Umkleideraum. Nichts zu sehen. Die Fenster sind auch alle geschlossen.

Justus Tja. Vielleicht hast du dich getäuscht, Bob?

Bob (*bestimmt*) Ich hab jemanden gesehen, ganz sicher!

Justus (*leise*) Hier ist jedenfalls nichts Auffälliges zu sehen. Die Hosen und T-Shirts hängen an den Haken.

Bob Ja ...

Justus Zerschnitten ist auch keins.

Bob *seufzt*

rollendes Geräusch aus der Entfernung

Bob (*flüstert*) Still!

Justus *erschreckter Laut*

Bob *(flüstert)* Hörst du das?

Justus *(flüstert)* Was war das?

Bob *(flüstert)* Keine Ahnung.

Schritte in der Entfernung

Bob *(flüstert)* Just! Die Trennwand dahinten! Wenn sie sich verschieben lässt, dann könnte das doch –

Justus *(erschrockener Laut)* Das sehen wir uns mal an!

Schritte, Keuchen

Justus Man kann sie aufschieben. Hilf mir mal!

Bob Ja!

Keuchen, Tür wird aufgeschoben

Bob Noch ein Raum!

Justus Donnerwetter!

Bob Spinde und – und Bänke.

Klappern

Bob Hach, Mist, verschlossen. Wir sollten besser wieder verschwinden, Just.

Justus Ja.

Bob Ja was sollen wir sagen, wenn man uns hier erwischt? Man würde uns doch sofort verdächtigen, etwas im Schilde zu führen.

Justus Hast Recht.

Keuchen, Tür wird zurückgeschoben

Bob So.

Justus Komm! Gehen wir!

Schritte

Mr. Toll *(ruft)* Halt!

Justus, Bob *erschrockene Laute*

Mr. Toll *(streng)* Was macht ihr hier?

Justus Ja, wir ...

Bob Gar nichts, äh ...

Justus Öh ...

Mr. Toll Moment mal! Hab ich dich nicht schon mal gesehen?

Bob Äh ja, äh ... ich schreibe für die Los Angeles Post.

Mr. Toll Ach so, ja, richtig. Darf ich Sie fragen, was Sie hier suchen?

Justus Wir wollten eigentlich nur auf die Toilette.

Mr. Toll Da gehen Sie aber bitte hinüber ins Hotel, hier befinden sich die Mannschaftskabinen.

Bob Ach so, ja!

Justus *lacht unsicher*

Mr. Toll Und nach dem kleinen Zwischenfall gestern – Sie haben ihn ja mitbekommen – achte ich sehr darauf, dass sich hier niemand Fremdes aufhält, Sie müssen bitte entschuldigen.

Bob Ja natürlich. Auf Wiedersehen, Mr. Toll!

Justus *zustimmender Laut*

Mr. Toll Meine Hand.

Handschlag

Mr. Toll Auf Wiedersehen, Mr. Andrews, wenn ich nicht irre.

Bob Ja. Bob Andrews, ganz richtig. Also, bis dann!

Justus Wiedersehen!

Tür wird geöffnet, Schritte, dann Schritte auf Kies, wieder Fußballspiel im Hintergrund

Justus Mann, das ist ja gerade noch mal gut gegangen! Lass uns unauffällig zum Hotel rüberschlendern. Dieser Typ sieht uns bestimmt noch nach.

Bob Einverstanden.

Justus Hast du eine Ahnung, woher dieser Toll plötzlich aufgetaucht ist? Es gibt doch nur diese zwei Räume und beide haben wir überprüft.

Bob Frag mich was Leichteres, Just. So, da ist der Hoteleingang.

Justus Ja.

Bob Komm mit zum Empfang.

Tür wird geöffnet und geschlossen, Schritte, Musik im Hintergrund

- Mr. Burt** Was soll ich denn nur tun, mit diesem Engpass hab ich nun wirklich nicht gerechnet!
- Bob** Just! Der Mann da, der sich mit dem Portier unterhält, das ist der Hotelchef, Mr. Burt.
- Mr. Burt** Ich brauche dringend ein neues Zimmermädchen, ausgerechnet jetzt, wo ich die Fußballer hier habe.
- Bob** Äh, Verzeihung, Sir! Ich höre, Sie benötigen ein Zimmermädchen?
- Mr. Burt** *zustimmender Laut*
- Bob** Gestatten, mein Name ist Bob Andrews. Ich bin Mitarbeiter der Los Angeles Post.
- Mr. Burt** Mein Name ist Burt, ich bin der Geschäftsführer hier. Ja, so ist es. Das Zimmermädchen ist mir weggelaufen, und sie wird auch nicht wiederkommen. Ich habe gerade mit ihr telefoniert.
- Bob** Oh, ja, das tut mir Leid, aber vielleicht kann ich Ihnen da helfen! Eine Freundin von mir lernt Hotelfachfrau und sucht gerade einen Aushilfsjob. Äh ... Kelly Madigan.
- Mr. Burt** Ach, vielleicht ist das 'ne Idee. Schicken Sie sie ruhig mal vorbei.
- Bob** Ja, kein Problem. Sie wird sich bei Ihnen melden.
- Mr. Burt** Ausgezeichnet.
- Bob** Komm, Just!
- Justus** Wiedersehen!

Schritte, wieder Fußballspiel im Hintergrund, Schritte auf Kies

- Erzähler** Als Justus und Bob zur Zuschauertribüne zurückkehrten, stand das Fußballspiel bereits 5:1 für den 1. FC Borussia. Trotzdem hielten sich die Rocky Beach Boys wacker, obwohl ihnen zunehmend die Luft ausging. So war das 9:1, hauptsächlich durch Julio DaElba erzielt, ein noch gnädig gestaltetes Endergebnis. Völlig verschwitzt, aber dennoch strahlend, kam Peter nach dem Spielende zur Zuschauertribüne gejoggt.

Schritte

- Peter** *(außer Atem, begeistert)* Julio ... Julio DaElba kam eben zu mir und hat gesagt, dass ich viel Talent hätte und weiter an mir arbeiten soll!
- Bob** *(gleichzeitig)* Na das ist ja toll! Wunderbar!
- Justus** *(gleichzeitig)* Toll! Prima! Gratuliere!
- Kelly** *(gleichzeitig)* Wow! Spitze! Klasse!

aufgebrachte Stimmen im Hintergrund

Peter Hee, was ist denn da vor dem Umkleidegebäude los?

Bob Da scheint es Ärger zu geben.

Justus Kommt, Kollegen!

Kelly Ich komm mit.

Justus Ja.

Schritte

Peter *(leise)* Das sind Trainer Franke und DaElba.

Bob DaElba hält ihm ein Sweatshirt hin. Jemand hat eine – eine Katze draufgespayt.

Justus Und durchgekreuzt.

Julio DaElba *(spricht immer mit deutlichem Akzent)* Sehen Sie diese Schweinerei an, oh nein! Mein Sweatshirt ist im Eimer! Sie wissen doch, was das bedeutet!

Franke Ich bitte Sie, müssen wir das unbedingt hier ausdiskutieren? Kommen Sie.

Julio DaElba Scheiße.

Schritte

Kelly Merkwürdige Geschichte.

Justus *zustimmender Laut*

Kelly Ich mein, klar – wenn einer einem das Sweatshirt versaut, reagiert man schon mal heftig, besonders, wenn einem vorher schon das Trikot zerschnitten wurde.

Bob Klar

Kelly Aber rastet man dann so aus?

Justus Tja.

Kelly Irgendwie muss da noch mehr dahinterstecken.

Bob Na vielleicht wirst du's ja bald herausbekommen.

Kelly Wieso gerade ich?

Bob Weil wir einen interessanten Job für dich haben. Justus und ich haben gerade mit dem Hotelchef gesprochen. Ihm ist heute ein Zimmermädchen weggelaufen und da sagten wir ihm, dass wir eine gute Bekannte kennen, die als Hotelfachfrau ausgebildet wird und einen Aushilfsjob sucht.

Peter *lacht leise*

Justus *lacht leise*

Kelly Hotelfachfrau?

Bob Mein Gott, Kelly. Na dann musst du halt 'n bisschen improvisieren. Und Betten machen kannst du doch ganz gut, oder?

Kelly Ah ja, es steckt also wieder ein Fall dahinter, richtig?

Bob *lacht*

Justus Du hast es erfasst!

Kelly Hmmhmm, na ja. Also wenn das so ist, dann kümmere ich mich mal um einen Bewerbungstermin.

Peter *lacht*

Erzähler Als Bob und Peter am Nachmittag gutgelaunt in die Zentrale kamen, trafen sie dort einen hochkonzentriert über den PC gebeugten Justus an.

Blacky krächzt in der gesamten Szene immer wieder

Tastaturklappern

Bob Na Just, überprüfst du gerade den Umsatz unseres Detektivbüros?

Peter *lacht*

Justus Unsinn, Kollegen.

Peter Was tippst du denn da? (*liest langsam vor*) „Und so möchte ich euch alle vor den Praktiken dieser Sekte warnen. Vor ihren geschickten Anwerbungsmethoden, aber vor allem auch vor ihren Zielen.“ Mensch, Just! Laut Computer hast du ja schon fünf Seiten geschrieben, ganz schön viel Text.

Justus (*seufzt*) Mensch, Peter. Wie soll man sich denn bei deinem Gequatsche konzentrieren?

Bob Warte mal, Anwerbung? Sekte? Sag mal, Justus, was hat denn das zu bedeuten?

Justus Schmeiß doch mal den Drucker an, Bob.

Druckergeräusche

Bob Schon geschehen.

Justus Ich schreibe einen Artikel für die Schülerzeitung. Lest selbst.

Druckergeräusche, Papierrascheln

Peter Du warst mit deiner Freundin nach einem Termin noch etwas in der Stadt unterwegs – warum schreibst du denn nicht ihren Namen, es war doch wohl Lys, oder?

Justus (*ungeduldig*) Lies weiter!

Peter (*liest vor*) „Wir wurden angesprochen, ob wir nicht kostenlos einen aktuellen Kinofilm sehen wollten, und da wir Zeit hatten, sind wir hingegangen. In dem Kinosaal herrschte eine sehr merkwürdige Stimmung und mir als genauem und gutem Beobachter ...“ (*bricht ab*) Justus, willst du das mit dem guten Beobachter nicht weglassen? Eigenlob stinkt.

Justus (*gereizt*) Bob soll weiterlesen.

Bob Wenn's denn sein muss ... Also, tja, dir als genauem und guten Beobachter fiel also sofort auf, dass es sich um eine Veranstaltung der Futurio-Sekte handelte. Ihr habt euch den Film trotzdem angeschaut und wurdet hinterher in eine Diskussion über Futurio verwickelt, in der sich die Sekte sozusagen als Retter der Menschheit aufspielte. Ihr solltet eure Adressen dalassen, wurdet zu irgendwelchen Kursen eingeladen, die euch den Eintritt ins Berufsleben erleichtern sollten und, und, und, und, und.

Justus So war es. Eine üble Masche, Leute zu fangen.

Bob Tja.

Justus Sowas Unehrlisches.

Peter Tja.

Justus Ich hab gleich ein wenig in der Bibliothek und im Internet recherchiert. Klingt alles sauber, was die Sekte verspricht. Zu sauber.

Bob Tja.

Justus Die beanspruchen für sich, mit ihren Methoden alle Menschen glücklich machen zu können. Aber noch schlimmer ist, wie sie mit ihren Gegnern umgehen. Klagen vor Gericht sind noch das Harmloseste. Ansonsten Verläumdungen, Erpressungen, ja sie sagen ja selbst, dass sie den Planeten Erde reinigen werden. Für mich ist das eher eine Drohung.

Bob Zum Reinigen nehme ich immer Seife. Das reicht mir.

Peter (*tadelnd*) Bob!

Justus Das denk ich auch. Und deshalb werde ich unsere Mitschüler vor diesen Leuten warnen. Die Anhänger von Futurio sind offenbar schon in mehr Organisationen und Unternehmen drin als man ahnt. Nachher ruf ich Clayton von der Schülerzeitung an. Vielleicht bringt er den Bericht schon in der nächsten Ausgabe.

Bob Na ja. Hier hast du deinen Bericht.

Justus Danke. Was hast du denn da an deiner Hand für schwarze Flecke?

Bob Was? Ach so, das. Ich dachte ich wäre in den Umkleideräumen an Öl gekommen, es ließ sich nicht ganz abwaschen.

Justus Es könnte auch Farbe sein. Farbspray.

Bob Hmm.

Peter Farbspray! Dann musst du irgendwie das besprayed Kleidungsstück berührt haben, Bob. Oder die Dose selbst. Kannst du dich nicht daran erinnern?

Bob Nein, keine Ahnung.

Justus Hmm.

Bob Ja vielleicht sind wir an einem ganz heißen Fall dran!

Justus (*skeptisch*) Hmm!

Bob Ein zerschnittenes Trikot und ein besprühtes Sweatshirt. Na kleine, unfeine, und zuerst einmal harmlos wirkende Mittel, die eine riesige Wirkung nach sich ziehen. Ja sozusagen verdeckte Fouls des Gegners außerhalb des Spielfeldes.

Justus Nur – welcher Gegner ist hier im Spiel? Na wir brauchen dringend mehr Informationen!

Bob Tja.

Peter Kein Problem, denn Kelly stellt sich ja gerade im Sporthotel vor.

Bob (*aufgeregt*) Was?

Peter (*bestätigend*) Hmmhmm.

Justus Genial!

Erzähler Mr. Toll, der Marketingleiter des Sporthotels, war auch für die Einstellung von Personal zuständig. Ihm gefiel Kelly. Er gab ihr den Job und wies sie an, pünktlich um sieben am nächsten Morgen im Hotel zu erscheinen.

Wellengeräusche während der gesamten Szene

schnelle Schritte

Erzähler Um diese Uhrzeit war der Strand noch ziemlich leer. Peter hatte seinen Laufrhythmus gefunden. Er liebte es, sich auf diese Weise am Strand von Rocky Beach fit zu halten und gleichzeitig seinen Gedanken freien Lauf zu lassen. In einiger Entfernung kam dem zweiten Detektiv ein anderer Jogger entgegen. Als er näherkam, sah Peter, dass es Julio DaElba war. Dieser erkannte Peter ebenfalls und hielt an.

Peter Hi!

- Julio DaElba** Hi! Du bist doch der Torschütze von unserem Training gestern. Nicht jeder schießt so gegen Kuhn ein Tor, das einzige Tor. Peter ist dein Name, wenn ich mich recht erinnere?
- Peter** Ja. Äh Danke für das Lob, besonders wenn es aus Ihrem Mund kommt.
- Julio DaElba** Nenn mich ruhig Julio.
- Peter** Äh, Julio, ja. Äh (*lacht verlegen*), gern. Sag mal, warum läufst du denn hier allein herum, wo – wo sind denn die anderen Spieler?
- Julio DaElba** Ah, wir haben die letzten Tage viel trainiert und heute einen freien Vormittag. Ich wollte meine Ruhe haben und bin etwas, äh, joggen gegangen.
- Peter** Aha. Wa-Warum heißt du eigentlich DaElba? Das ist doch eher ein italienischer als ein braslianischer Name, oder?
- Julio DaElba** Ah ja, mein Vater ist Italiener. Er kam vor – vor vielen Jahren nach Brasilien, um über die Einwohner der – der Regenwälder zu forschen.
- Peter** (*verstehend*) Hmmhmm.
- Julio DaElba** Er ist Wissenschaftler.
- Peter** (*verstehend*) Hmmhmm.
- Julio DaElba** So hat er meine Mutter kennengelernt, die in einem kleinen Dorf im Urwald lebte. Sie sind dann in die Stadt gezogen, haben geheiratet und zwei Jungs bekommen.
- Peter** (*überrascht*) Ah du hast noch einen Bruder?
- Julio DaElba** Ja ja, er – er ist drei Jahre älter als ich. Aber ich hab ihn lange nicht mehr gesehen. Alberto – so heißt mein Bruder – ging ins Holzgeschäft und machte viel Geld, aber gleichzeitig zog er sich immer mehr von mir zurück. Wir wurden älter und er kümmert sich immer mehr um sein Geschäft.
- Peter** Ja das viele Geld hat ihn vermutlich verändert.
- Julio DaElba** Nein, eigentlich nicht. Er ist – es war nicht nur das Geld. Siehst du, ich bin heute auch reich, aber ich kenne noch viele meiner Freunde von früher. Ich sehe sie immer, wenn ich zu Hause in Brasilien bin. Wir sitzen zusammen, als wär ich nie weg gewesen. Äh er – er hingegen wechselte seinen Freundschaftskreis – er hat jetzt neue Freunde, merkwürdige Leute.
- Peter** Aha ... (*stammelt*) Was-w-w-was-w-was-was waren denn das für Menschen?
- Julio DaElba** Äh, lassen wir lieber das. Also ich möchte n-nicht darüber reden.
- Peter** Aha? Na ja, gut, Julio, dann – dann reden wir über etwas anderes. (*lacht verlegen*) Was war das eigentlich für eine Katze, die auf dein Sweatshirt aufgesprayt wurde?

Julio DaElba Äh, ähm ... was weißt du von Sweatshirt?

Peter Na ja ... wir – wir haben zufällig deinen Streit mit Mr. Franke gehört, nachdem das Freundschaftsspiel beendet war.

Julio DaElba Das ist eine interne Geschichte.

Peter (*eindringlich*) Julio! Falls du in Schwierigkeiten bist, können wir dir vielleicht helfen.

Julio DaElba (*erstaunt*) Ihr? Wer ihr?

Peter Na ja, wir. Wir sind Detektive. Bob, von dem ich dir schon erzählt habe, Justus und ich. Darf ich dir mal unsere Karte geben?

Julio DaElba (*liest langsam vor*) „Die drei Detektive. Drei Fragezeichen?“

Peter Ja.

Julio DaElba (*liest langsam vor*) „Wir übernehmen jeden Fall. Erster Detektiv: (*englische Aussprache*) Justus Jonas oder (*deutsche Aussprache*) Justus Jonas. Zweiter Detektiv: Peter Shaw. Recherchen und Archiv: Bob Andrews.“

Peter Ja.

Julio DaElba (*nachdenklich*) Hmm. Seid ihr teuer?

Peter Oh, wir nehmen grundsätzlich kein Honorar. Aber wenn wir dir helfen können, dann kannst du uns ja mit einem kleinen (*lacht*) Elfmetertraining belohnen.

Julio DaElba (*lacht höflich*) Ich werde mir überlegen. Aber jetzt muss ich weiter, ich treffe mich noch mit einem Geschäftspartner.

Peter Aha ... ein Spielervermittler? W-willst du den Verein wechseln?

Julio DaElba Nein nein, aber, ähm, man weiß es ja nie. Ich kenne die Leute doch gar nicht, eine Personalagentur.

Peter Ah ja.

Julio DaElba Hier, die Karte haben sie mir gegeben.

Peter Danke.

Erzähler Julio zog eine Visitenkarte heraus und Peter warf einen Blick auf das Signet. Es war eine blaue Weltkugel. Julio steckte die Karte wieder ein und verabschiedete sich. Nachdenklich blickte der zweite Detektiv hinter dem Fußballstar her, der leichtfüßig über dein Sand davonlief.

Stufen knarren, Türenquietschen

Blacky krächzt in der gesamten Szene immer wieder

Justus (*wütend*) Halt deinen verdammten Schnabel, Blacky!

Peter Hey, Just, was ist denn in dich gefahren?

Justus Stell dir vor, Clayton hat es abgelehnt, meinen Artikel über Futurio abzdrukken. Er redet herum, (*Türenquietschen*) hier und dort, jenes und dieses – ich glaube, er hat Angst.

Peter (*ungläubig*) Wovor?

Justus Vor deren Rechtsanwälten. Vor anonymen Bedrohungen. Er weiß, dass Futurio mitunder nicht zimperlich ist. Auch wenn die Organisation so tut, als wenn sie eine ganz harmlose Glaubensgemeinschaft wäre.

Peter Ja, nicht zuletzt steht es in deinem Artikel.

Justus Na klar! Jedenfalls weigert sich Clayton. Na was soll ich denn jetzt machen? Vor diesen Leuten muss gewarnt werden! Und wenn alle keinen Mumm haben, können wir gleich aufgeben.

Türenquietschen

Bob (*munter*) Hi Freunde! Na?

Justus, Peter (*rufen gleichzeitig*) Bobs Vater!

Bob Na samma, seid ihr verrückt geworden? Ich bin's selbst, und nicht mein eigener Vater.

Justus Klar, so alt siehst du nun auch noch nicht aus. Äh Peter und ich, wir dachten nur deswegen beide an ihn, weil – weil er bei der Los Angeles Post arbeitet. Vielleicht kann er dort meinen Futurio-Artikel abdrukken. Clayton weigert sich nämlich. Er hat Angst.

Bob Ich werd meinen Vater gern mal fragen. (*kurze Pause*) Hier, schaut mal. Das erscheint heute in Deutschland in allen Zeitungen.

Papierrascheln

Peter Was steht denn da?

Bob Tja, den Artikel hat mir mein Vater gegeben. Die deutschen Journalisten haben die Geschichte mit der aufgesprayten Katze mitbekommen.

Justus Ach!

Bob Irgendjemand hat ihn das auch mit dem zerschnittenen Trikot gesteckt. Heute Morgen hatten die Spieler frei und einige von den Spielern haben sich mit den Journalisten getroffen. Tja, nun bohrt die Presse herum, macht die Spieler heiß und bläst die Story zu einer Riesensache auf.

Justus *seufzt*

Bob Ja, in Deutschland ist im Moment Fußballpause, und da stürzen sich die Medien auf solche Dinge. Sogar 'n Fernsehteam hat sich angekündigt.

Peter (amüsiert) Vielleicht wollen sie die Trikotschnipsel zur Hauptsendezeit in Zeitlupe bringen. Mit Werbeunterbrechungen.

Bob (abwinkend) Ach!

Justus Genau was wir vermutet haben, Kollegen. Die Geschichte gewinnt an Dynamik. Jetzt geht der Medienrummel los. Ach, da ist die Mannschaftspsychologie im Eimer.

Peter Mannschaftspsychologie? Was weißt du Nichtsportler denn davon?

Justus Man muss nicht in einem so erlesen Topteam spielen wie du, Peter, um etwas von Gruppendynamik zu verstehen. Aber zurück zu den Zeitungen. Äh, Bob –

Bob Ja?

Justus Wie erklären sich die Deutschen denn diese Geschichte?

Bob Na ja, sie glauben, dass es in der Mannschaft verdeckte Rivalitäten gibt. Auch der Trainer ist ins Gespräche geraten.

Justus Rivalitäten. Spieler, die im Schatten von DaElba stehen.

Bob Ja.

Justus Die ihm den Erfolg nicht gönnen und eifersüchtig sind. Eine mögliche Erklärung, ja. Aber bestimmt nicht die einzige. Mal sehen, was Kelly nachher erzählt.

Bob Tja, aber das ist noch nicht alles. Ich, Bob Andrews, habe Hausverbot im Sporthotel.

Peter (entgeistert) Was? Die haben dir die rote Karte gezeigt?

Bob Na, dieser Mr. Toll hat uns doch gestern in den Umkleidekabinen erwischt, Just.

Peter Ja.

Bob Als die-die-die-diese-diese Katze da aufgesprüht worden ist. Na, das wird es sein. Eine Begründung wurde mir nicht gegeben. Ich habe aber meinen Vater eingeschaltet und der wird protestieren.

Justus Deinen Vater beschäftigen wir inzwischen ja ganz ordentlich.

Bob Tja.

Peter (atmet hörbar ein) Ich hab heute Morgen auch eine interessante Begegnung gehabt.

Justus (interessiert) Erzähl!

Erzähler Peter berichtete von seinem Gespräch mit Julio, von der Geschichte des verlorenen Bruders und von dem Treffen DaElbas mit einem Spielervermittler. Justus kaute nervös an seiner Unterlippe.

Justus (*nachdenklich*) Hmm ... ein weiteres Motiv erscheint am Horizont: Abwerbung!

Bob Wie – Abwerbung?

Justus Es könnte doch sein, dass ein anderer Verein Julio DaElba verpflichten will. Das Problem ist nur, dass sich DaElba bei Borussia sehr wohl fühlt. Er will dort gar nicht weg. Geld lockt ihn auch nicht besonders, und sportlich sieht alles glänzend aus.

Peter Ja ja.

Justus Also muss der andere Verein für Unruhe bei Borussia sorgen. Versuchen, Trainer und Star zu entzweien, damit sich DaElba leichter von seinem Team löst. Und offenbar funktioniert's ja auch.

Bob Da sind die Journalisten noch nicht drauf gekommen.

Justus Was nicht heißt, dass wir die Eifersuchtstheorie verwerfen sollten. Wir müssen in alle Richtungen denken.

Bob Aber die Geschichte mit dem verschwundenen Bruder ist ja ganz interessant.

Justus Sie geht dir ans Herz, wie?

Peter *lacht leise*

Bob Na, und, wenn's so ist, warum nicht?

Justus Sag mal, Peter, hast du eigentlich die Liste der Spieler zusammen, die vorzeitig ausgewechselt worden sind?

Peter Äh ja, warte. (*Papierrascheln*) Hier. Äh, Klinger, Strasser, Sommer, Lukas, Kunze, Ruzzero, Kuhn. Das müssten sie sein. Ich denke nicht, dass ich einen vergessen habe. Sie alle waren vor Schluss in der Umkleidekabine und hatten die Gelegenheit, das Trikot zu besprühen.

Bob Na, aber geben sie sich nicht gegenseitig ein Alibi?

Peter Glaub ich nicht.

Bob Kann doch sein.

Peter Nee, da waren immer ein paar Minuten dazwischen. Die Spieler sind in der Regel sofort in das Mannschaftsgebäude gegangen, haben kurz geduscht, sich umgezogen und sind dann wieder rausgekommen. Jeder von ihnen kann durchaus ein paar Minuten allein in der Umkleidekabine gewesen sein.

Bob Ja aber wartet mal! Da war doch noch ein Mann! Der das Spiel mit einer Videokamera aufgenommen hat. Da könnte ein Hinweis drauf sein. Sofern die die Bänder überhaupt aufheben.

Peter Außerdem waren da überall Kameras installiert. Irgendeinen nützlichen Anhaltspunkt haben die mit Sicherheit aufgezeichnet.

Justus Ja ...

Erzähler Am späten Nachmittag kam Kelly in die Zentrale. Ihr Gesicht glühte. Justus, Peter und Bob sahen ihr sofort an, dass sie brisante Neuigkeiten hatte.

Türenquietschen, Blacky krächzt in der gesamten Szene immer wieder

Justus, Peter, Bob (*rufen gleichzeitig*) Kelly!

Kelly (*erschöpft*) Oh, ich bin fix und fertig.

Bob Warum denn?

Kelly Ich habe dutzende Betten machen müssen, ...

Peter (*dazwischen, spöttisch*) Ooooh!

Kelly ... und etliche Badezimmer gefeudelt, ...

Peter (*dazwischen, gespielt mitleidig*) Och Süße!

Kelly ... und dann – ey, ihr werdet es mir kaum glauben – ist eine Bombe geplatzt.

Bob Was!?

Peter Wie meinst du denn das?

Kelly Ich muss mich erst mal setzen.

Schritte

Peter N-n-nun sag schon, was los war.

Bob Was war denn los?

Kelly Ja, ja. Ich war in den Zimmern. In Klingers, Strassers und bei Franke. Und als ich Frankes Bett machte, ...

Bob Ja?

Kelly ... rollte mir eine lange Metalldose entgegen.

Justus Was?

Kelly Eine Farbspraydose. Farbe: schwarz.

Justus (*aufgeregt*) Du machst Witze!

Kelly Tut mir leid, Justus, aber danach ist mir nun wirklich nicht zumute.

Bob Kann man verstehen. (*kurze Pause*) Ja und – was geschah dann?

Kelly Ich hatte überhaupt gar keine Zeit zum Überlegen, ...

Bob (*gespannt*) Ja.

Kelly ... denn plötzlich hörte ich Schritte auf dem Flur.

Bob *erschrockener Laut*

Kelly Dann öffnete sich die Zimmertür und Jochen Franke blickte mir direkt in die Augen.

Kelly Dann fiel sein Blick auf die Spraydose.

Bob Oh mein Gott!

Justus (*ungeduldig*) Und? W-w-sie ist es weitergegangen?

Peter Nun lass dich doch nicht lange bitten, Kelly!

Kelly Es wurde etwas ungemütlich. Franke kam näher und brüllte mich an, was ich da in seinem Zimmer tue.

Bob Ja natürlich.

Kelly Er wollte mir die Dose abnehmen und packte mich fest am Arm. Ich wehrte mich natürlich und hielt die Dose fest.

Bob (*gespannt*) Ja?

Kelly Ja, dann tauchte zum Glück Mrs. Scull auf – das ist die Frau, die den Hotelbetrieb überwacht – und fragte, was los sei.

Justus Und – und dann?

Kelly Dann war ich sprachlos. Franke beschuldigte mich doch glatt, die Dose absichtlich in seinem Zimmer deponiert zu haben.

Justus (*ungläubig*) Was?

Bob Das gibt's doch nicht!

Kelly Ja, er hätte mich auf frischer Tat ertappt. Ganz schön clever, dieser Typ.

Justus Sowas!

Peter Na, kam dieser Affe damit durch?

Kelly Nnn ... Mrs. Scull nahm die Dose an sich und sagte zu Franke, er solle sich nicht aufregen. Die Sache würde sich klären. Ja, dann ging sie mit mir zu Mr. Burt, dem Hotelchef.

Justus Och.

Kelly Auch Mr. Toll wurde hinzugerufen. Ich sollte alles ganz genau erzählen. Na ja, sie glaubten mir. Ich mein, wo hätte ich die Dose auch herhaben oder verstecken sollen.

Peter Ja, na eben.

Kelly Ich – ich hatte ja keine Tasche dabei, als ich durch die Zimmer ging.

Peter Ja ja ja ja ja. Also da haben wir den Täter. Das hätte ich nie gedacht. Franke, dieser sympathische Typ! Aber wir haben uns ja schon öfter getäuscht.

Justus Na!

Peter Warum hat er das bloß gemacht?

Justus Hmm, die Spraydose könnte aber auch jemand anderes in Frankes Zimmer versteckt haben.

Kelly Ja, und ich sollte sie dann dort finden.

Justus Ja, eine neutrale Person. Das Zimmermädchen. Dadurch fällt der Verdacht umso stärker auf den Trainer.

Bob Und für Franke hat es dann tatsächlich so ausgesehen, als hätte Kelly die Dose in seinem Zimmer versteckt. Ja, das erklärt seine harsche Reaktion.

Peter (*aufgebracht*) Denkt nicht so viel an könnte, hätte und würde!

Bob Warum denn nicht?

Peter Ich glaube, er war es, ja? Und wir müssen herausfinden, warum er das Spiel treibt.

Telefonklingeln

Justus Moment.

Hörer wird abgehoben

Justus Justus Jonas von den drei Detektiven?

Mr. Andrews Justus? Ich bin's.

Justus (*erfreut*) Mr. Andrews! Sie wollen sicher Bob sprechen – ich verbinde.

Bob Ja nun gib mal her!

Justus Hier.

Peter Schalt den Verstärker ein, Just.

.

Bob Ähm ... äh, hi, Daddy? Ja?

Mr. Andrews Bob, du darfst wieder ins Sporthotel. Ich wollte gerade dort anrufen und mich über das Hausverbot beschweren, da klingelte das Telefon und Mr. Toll war dran. Er entschuldigte sich und sagte, es hätten sich neue Entwicklungen ergeben, du seist von jedem Verdacht frei. Also meiner Meinung nach riecht das nach einer heißen Story. Na ja, äh, also ihr werdet schon wissen, äh was ihr tut. Grüß mir die anderen Jungs, besonders Justus! Äh, ich habe seinen Leserbrief über Futurio von unserem Anwalt gegenchecken lassen und ein paar kleine Punkte geändert und äh-äh-äh, also leicht gekürzt. Also wenn Justus will, lass ich ihn morgen früh drucken.

Bob Ja, Justus nickt, Dad.

Mr. Andrews Okay. Bis dann!

Bob Okay, bis dann, Dad! Und Danke!

Hörer wird aufgelegt

Kelly So.

Bob *atmet laut aus*

Kelly Wollt ihr noch was wissen?

Bob Ja, heraus damit!

Peter Ja ja!

Justus Ja!

Kelly Haltet euch fest! Morgen um zehn findet eine Pressekonferenz statt, auf der verkündet wird, dass mit sofortiger Wirkung Trainer Jochen Franke beurlaubt ist.

Bob *(überrascht)* Ach!

Kelly Er befindet sich bereits nicht mehr im Hotel.

Justus *(ungläubig)* Wie bitte? Mit welcher Begründung wird er entlassen?

Kelly Ja, natürlich schiebt man ihm die DaElba-Geschichten in die Schuhe. Die Sprühdose und das alles. Strasser hat Andeutungen gemacht, Franke hätte gar keine richtige Trainerlizenz und er hätte mal Geld unterschlagen.

Justus Ach!

Kelly Besser ein schneller, glatter Schnitt, hat der Manager gesagt.

Justus Aha, ja ...

Peter Ja und nun, wer trainiert jetzt?

Kelly Der Co-Trainer, bis ein Nachfolger gefunden ist. Aber die haben wohl schon einen in Aussicht. Tja, und DaElba saß im Restaurant vor seinem Bierglas und verschwand dann auf sein Zimmer.

Justus Hmm! Die Chancen für die drei ??? stehen gut. Wir haben Kelly vor Ort, und Bob. Und vielleicht sollten wir unsere Idee von vorhin aufgreifen und nach den Videobändern des Sicherheitssystems schauen.

Peter Theoretisch kein Problem, aber ist das nicht ein bisschen gefährlich?

Kelly Das tut nichts zur Sache. Ich denke, es wird Zeit, dass ich mich dieser Aufgabe zuwende. Ich werde morgen den Weg zum Security Room herausbekommen.

Justus Ausgezeichnet, Kelly! Dann werden wir morgen Abend vor der Einlasskontrolle des Hotels auf dich warten. Wie auch immer – wir müssen uns die Videobänder anschauen.

Kelly Ja.

Peter Sollen wir uns die Hände schmutzig machen und heimlich eindringen oder sollen wir Mr. Toll um seine Hilfe bitten?

Bob Ja, Mr. Toll, na auf gar keinen Fall, denn der steckt doch mit drin!

Peter Was?!

Bob Ja zumindest in der Sache mit dem Sweatshirt und der aufgesprayten Katze. Ich glaube, ich weiß jetzt, wie bei dem Besuch in der Umkleidekabine die schwarzen Flecke an meine Hand gekommen sind.

Peter Also los, raus mit der Sprache! Warum bist du dir plötzlich so sicher, dass Toll seine Finger da mit drin hat?

Bob (*dazwischen*) Na überleg doch mal, du hast es doch gerade eben selber gesagt – die Hände dreckig machen! Huh?!

Peter (*verständnislos*) Hä?

Bob Toll und ich haben uns doch in dem Gang zu den Umkleidekabinen die Hände geschüttelt!

Justus (*verstehend*) Richtig!

Bob Na er muss frische schwarze Farbe an seiner Hand gehabt haben,...

Peter *atmet scharf ein*

Bob ... und das ist bestimmt beim Besprayen des Sweatshirts passiert! Auf jeden Fall erklärt sich so auch die Position der drei schwarzen Flecke an der rechten Seite meines Handrückens. Die Farbe muss an den Fingern seiner rechten Hand gewesen sein.

Peter Also, langsam blick ich da überhaupt nicht mehr durch.

Bob Ja, aber so war's!

Justus Wir konzentrieren uns jetzt voll und ganz auf den Security Room. Mein Gefühl sagt mir, dass wir dort viele Fragen auf unsere Antworten bekommen.

Bob Ja!

Erzähler Am nächsten Abend erschien Kelly wie vereinbart am Personaleingang des Sporthotels. Sie drückte Peter ein Blatt Papier in die Hand, auf dem sie die Lage der Videozentrale aufgezeichnet hatte.

Kelly Der Raum ist unten im Keller.

Peter *zustimmender Laut*

Kelly Die Tür ist durch einen Tastencode gesichert. Die Kombination hab ich notiert, als ich Mr. Burt beobachtet habe. (*flüstert*) Seid auf alle Fälle vorsichtig!

Bob (*flüstert*) Ja.

Justus (*flüstert*) Du kannst dich auf uns verlassen, Kelly.

Kelly (*flüstert*) Viel Glück! Ich fahre dann, ich muss ja morgen wieder in aller Herrgottsfrühe aufstehen. Also, ich zähl auf euch!

Justus (*flüstert*) Ja!

Peter (*flüstert*) Mach's gut!

Justus (*flüstert*) Danke Kelly!

Kelly (*flüstert*) Tschüs!

leise Schritte entfernen sich

Justus (*flüstert*) Kommt, Kollegen!

Schritte, angestregtes Atmen

Peter (*flüstert*) Wartet! Nach dem Plan (*keucht*) geht es hier entlang.

Bob (*flüstert*) Hier ist es. Gibt's denn hier kein Licht?

Justus (*flüstert*) Finger weg! Vor der Tür ist eine Kamera, deren Bild möglicherweise zum Portier oder zur Einlasskontrolle übertragen wird.

Peter (*flüstert*) Ja wir brauchen aber Licht, sonst finden wir auf der Tastatur nicht die richtigen Knöpfe.

Bob Ja ja wartet mal. In meiner Tasche habe ich Klebeband. (*kleine Pause, Keuchen*) Mach mir mal 'ne Räuberleiter, Peter!

Peter Was hast du denn vor?

Bob (ungeduldig) Du sollst mir 'ne Räuberleiter machen!

Peter Warum?! Na wenn's sein muss.

Bob keucht

Peter (ruft) Au!

Bob So! Nun wackel doch nicht so!

Peter Aua! (leise) Bist du schwer!

Bob keucht

Erzähler Von dem Klebeband schnitt Bob mehrere kurze Streifen ab. Dann begann er, das Objektiv der Kamera in mehreren Schichten zu überkleben. Schließlich griff er nach seiner Taschenlampe und leuchtete auf die Kamera. Erleichtert atmete er auf. Diese Kamera übertrug jetzt ganz sicher nur noch tiefste Schwärze.

Justus (flüstert) Ausgezeichnet, Bob. Peter! Gib mir den Zettel mit der Tastenkombination.

Peter (flüstert) Hier!

Justus (flüstert) Seht euch das an!

Bob (flüstert) Ja!

Justus (flüstert) Die Tastatur besteht nicht aus Zahlen sondern aus Symbolen.

Bob (flüstert) Eigenartig.

Justus (flüstert) Links oben ein Dollarzeichen, dann eine Waage, ein Fernsehschirm, ein Ball, eine Art Sheriffstern, eine Leiter, und hier – eine blaue Erdkugel.

Bob (flüstert) Was?

Peter (flüstert) Eine Erdkugel? Das kommt mir irgendwie bekannt vor.

Justus Jetzt die Kombination. Hoffentlich hat Kelly das richtig beobachtet. Oben Mitte, unten rechts, unten Mitte und oben links.

Pfeifen, Piepen

Bob Wow!

Tür öffnet sich

Bob Die Tür öffnet sich!

Justus Kommt, Kollegen!

Keuchen, Schritte, Piepen, in der gesamten Szene Geräusche von elektrischen Geräten

Peter (flüstert) Seht euch das an! Der ganze Raum ist voller Monitore und Videorecorder. Da! Auf dem Bildschirm sieht man die Einlasskontrolle vom Hotel! Und – und da – das ist der Eingangsraum beim Portier. Dieser da ist dunke.

Bob (flüstert) Der gehört wahrscheinlich zu der Kamera, die ich abgeklebt habe.

Justus (flüstert) Die Wand ist voller Videokassetten. Da ist ein Schaltpult mit Knöpfen und Reglern.

Bob (flüstert) Zeig mal her! Na ... dieser Knopf hier sieht mir recht interessant aus.

Schalter wird betätigt

Peter (flüstert) Der Bildschirm flimmert auf!

Justus erschrockener Laut

Surren

Justus Hee ...

Peter (flüstert) Das ist doch eines der Gästezimmer von innen.

Justus (erstaunt) Auch dort sind also Kameras versteckt. Dann sind die Zahlentasten hier am Schaltpult vermutlich die Zimmernummern.

Bob Tja ...

Justus Drück mal auf diesen Knopf da, Bob!

Bob Warte –

Schalter wird umgelegt

Justus Seht euch das an! Ist ja unglaublich! In jedem Zimmer befindet sich eine Kamera!

Peter Die Räume sind leer. Die Spieler sitzen vermutlich alle im Speisesaal. Drück mal die 17, Bob, das müsste laut Kelly Julios Zimmer sein.

Bob Kein Problem.

Schalter wird umgelegt

Bob Siebzehn.

Peter Mann, seht euch die Unordnung an!

Justus Junge, Junge!

Peter Davon hat Kelly mir schon erzählt.

Justus Kollegen! Der Schatten da! Jemand ist in dem Zimmer!

Peter Ein Mann. Jetzt blickt er in die Kamera.

Bob Vermutlich ist sie hinter einem Spiegel installiert.

Peter Wer ist denn das? Doch nicht etwa Julio?

Justus Nein, Julio ist das nicht, aber – die Ähnlichkeit ist frappierend. Nur ist Julio etwas jünger.

Peter Das muss sein Bruder sein, von dem er mir erzählt hat. Jetzt verlässt er das Zimmer.

Justus Schnell! Drückt auf den Knopf daneben!

Schalter wird umgelegt

Peter Jetzt sieht man den Flur. (*aufgeregt*) Da kommt der Typ! (*leise*) Er geht die Treppe runter. (*erschrocken*) Der – ich glaube, der will – der will hier in den Sicherheitsraum!

Bob Tatsächlich! Schnell! Monitore aus!

acht Schalter werden umgelegt

Justus Wir müssen uns verstecken!

Peter (*ängstlich*) Ja aber – ja aber wo denn?

Bob Hier! Hinter das Regal, schnell komm, komm!

Keuchen, ängstliche Laute

Justus Still jetzt!

Tür wird geöffnet, Schritte, Tür wird geschlossen

Alberto (*spricht immer mit deutlichem Akzent*) Ah ja, das Video. Das ist es.

Tür wird geöffnet

Mr. Toll Haben wir dich endlich, du Verräter!

Alberto (*erschrockener Laut*) Wa-wa-was? Wer?

Mr. Toll Tut mir Leid, mein Freund, aber jemand hat dich durchs Fenster einsteigen sehen. Boris, schnapp ihn dir, bringen wir den Verräter weg. Viel kann er noch nicht angerichtet habe.

Alberto Nein, nein nein nein lass mich los!

Boris Los ...

Alberto Nein, argh!

Boris Komm schon!

Kampfgeräusche, Tür öffnet und schließt sich

Bob *atmet aus*

Justus *seufzt erleichtert*

Peter *(seufzt)* Sie sind weg.

Justus *seufzt*

Peter Habt ihr das gesehen? Die Videokassette, die Julios Bruder aus dem Regal gezogen hat, als Mr. Toll mit diesem Typ her reinkam hat Alberto in die Abfalltonne da geworfen.

Justus Das Band sollten wir uns schleunigst ansehen. Und zwar jetzt!

Keuchen, Wühlen in der Abfalltonne

Bob Gib her, ich mach das schon.

Peter Hast du?

Bob Warte.

Peter Okay.

Bob So ... so! Ja.

Peter Da kommt ein Bild.

Bob Ja.

Justus Ein Sitzungszimmer. J-jetzt kommen zwei Leute herein.

Bob Mr. Toll und Mr. Burt, der Hotelchef. Jetzt kommt Alberto dazu.

Mr. Toll *(auf dem Band)* Alberto, wir freuen uns, dass du gekommen bist, um uns, der Division Sport, zu helfen.

Bob Sie setzen sich.

Mr. Toll *(auf dem Band)* Wir alle haben das gemeinsame, das große Ziel, die Erde von dem Ungeist zu reinigen. Zum Wohl der Zukunft, im Namen von Futurio.

Alberto *(auf dem Band)* Aha, weiter.

Mr. Toll *(auf dem Band)* Deshalb auch unser Firmenlogo – die blaue, saubere Erdkugel.

- Mr. Burt** (auf dem Band) Ein wichtiges Operationsfeld ist unser Sporthotel. Hier kommen wir in Kontakt mit vielen erfolgreichen Sportlern und Sportorganisationen.
- Mr. Toll** (auf dem Band) Ja, früher haben wir versucht, eigene Vereine aufzubauen, zum Beispiel die LA Strikers. Das Konzept haben wir inzwischen geändert, weil wir damit wenig Erfolg hatten. Jetzt wollen wir aussichtsreiche Vereine und Klubs direkt übernehmen. In den nächsten Tagen ist bei uns ein Spitzenklub zu Gast. Der 1. FC Borussia aus Deutschland wird hier sein Wintertrainingslager aufschlagen.
- Alberto** (auf dem Band) Der 1. FC Borussia? Da spielt doch mein Bruder.
- Mr. Toll** (auf dem Band) Genau darum haben wir dich hergebeten. Dein Bruder Julio, du hast ihn jahrelang nicht mehr gesehen.
- Justus** *entgeisterter Laut*
- Bob** Habt ihr das gehört?
- Justus** Das gibt's doch nicht!
- Alberto** (auf dem Band) Ja, und was soll ich dabei tun?
- Mr. Toll** (auf dem Band) Du weißt, er hängt sehr an dir.
- Alberto** (auf dem Band) Ja.
- Mr. Toll** (auf dem Band) Es war schwer genug, ihn damals von uns abzuschütteln. Nun ist die Zeit gekommen, auf ihn zuzugehen.
- Alberto** Was – soll mich plötzlich mein Bruder kümmern? Du hast doch von mir verlagert, dass ich ihn nie wieder sehe. Das war mein große Opfer für euch. Und jetzt?
- Mr. Toll** Hol ihn in unsere wundervolle Gemeinschaft, und wenn er da nicht mitspielt, dann bring ihn wenigstens dazu, uns zu helfen, den Trainer von Borussia zu entfernen.
- Alberto** Soll ich einfach zu ihm hingehen und ihn in eure miesen Geschäfte mit reinziehen?
- Mr. Toll** (wütend) Pass auf, was du sagst!
- Mr. Burt** Es sind immer noch auch deine Geschäfte, mein Freund! Zum Wohle der Menschheit, vergiss das nicht!
- Alberto** (auf dem Band) Äh, ich mach mir schon lange Gedanken, ob das alles richtig ist, was wir machen.
- Mr. Toll** (auf dem Band) Uns hier zu helfen ist deine letzte Chance. Sonst müssen wir dich leider in das Reinheitszentrum einweisen, ...
- Justus** (entrüstet) Das ist doch –

Mr. Toll (auf dem Band) ... um dich wieder auf den sauberen Pfad zu bringen.

Peter Habt ihr das gehört?

Justus Das gibt's doch nicht!

Mr. Toll (auf dem Band) Und du weißt, was das bedeutet.

Alberto (auf dem Band) Ihr habt Rückendeckung von ganz oben, ja?

Mr. Toll (auf dem Band) So ist es.

Alberto (auf dem Band) Ah. Was soll mein Bruder nun genau machen? Den Trainer abmurksen?

Mr. Toll (auf dem Band) Aber, aber. Das sind doch nun wirklich nicht unsere Methoden. Ein bisschen anschwärzen, ein paar kleine Lügengeschichten – ein paar haben wir auch schon angewandt. Julio war der Ansicht, dass Franke ihm die T-Shirts zerschnitten und mit dem schwarzen Jaguar besprayed hat, denn nur ihm hat er von diesem Tier erzählt, das als Symbol für seinen kleinen Bruder steht. Wir haben dieses Gespräch im Hotelzimmer mitgeschnitten.

Justus (entrüstet) Na das ist doch ...!

Alberto (auf dem Band) Ihr Verbrecher!

Mr. Toll (auf dem Band, lacht humorlos) Der schwarze Jaguar. Du und dein Bruder.

Alberto (auf dem Band) Warum tut ihr das alles?

Mr. Toll (auf dem Band) Franke muss weg. So einfach ist das. Dein Bruder spielt so eine wichtige Rolle in der Mannschaft und auch für die Medien, man würde ihm alles glauben.

Mr. Burt (auf dem Band) Und er hat Unterstützung in der Mannschaft. Strasser, der Mittelfeldspieler, ist einer von uns. Wenn der Trainer abgesägt ist, installieren wir Corta – du hast von ihm gehört –, unseren obersten Psychotrainer.

Alberto (auf dem Band) Und wenn mein Bruder nicht mitzieht?

Mr. Toll (auf dem Band) Alberto. In unser Reinheitszentrum werden wir ihn natürlich nicht stecken können. Aber mitunter soll es ja ... so rein zufällig ... kleine Unfälle geben, ...

Alberto (auf dem Band) erschrockener Laut

Mr. Toll (auf dem Band) ... so dass man nicht mehr Fußballspielen kann – ein paar Monate, ein Jahr, ein Leben lang.

Justus (entrüsteter Laut) Das ist ja ...!

Alberto (auf dem Band, wütend) Ihr Schweine! Das mach ich nicht mit! Macht euren Dreck doch alleine!

Mr. Burt (auf dem Band) Verdammt! Er haut ab!

Peter Das haut mich um! Alberto ist auf der Flucht vor der Sekte, der er selbst angehörte. Wahrscheinlich hat er deshalb vorhin auch versucht, diese Kassette als Beweisstück zu sichern.

Bob Und Futurio plant, den 1. FC Borussia an sich zu reißen.

Justus Ganz geschickt eingefädelt, die Sache. Über die Videoanlage hatte Mr. Toll das Gespräch mitgehört, in dem Julio Franke von seiner Vergangenheit erzählte. Das war die Gelegenheit für eine hinterhältige Falle. Es war also tatsächlich Toll gewesen, der die Katze auf Julios Trikot gesprayed hatte und anschließend die Spraydose in Frankes Zimmer versteckt hat.

Peter Ja, und Kelly war eine nützliche Gehilfin in der scheinbaren Überführung. (kurze Pause) Was machen wir denn jetzt?

Bob Ja ... wartet mal! Hier ist noch ein Schalter. Moment mal.

Schalter wird umgelegt, Pfeifton

Bob (überrascht) Oh!

Justus Ein Geheimgang! Kollegen, ich hab da so eine Ahnung, wo er hinführen wird. Wir schnappen uns jetzt das Video und verständigen umgehend Inspektor Cotta. So einen dicken Fang wird er lange nicht mehr an der Angel gehabt haben. Mit diesem Beweisstück in unseren Händen sind die Pläne von Futurio gescheitert und die Verantwortlichen werden für viele Jahre hinter Gitter wandern.

Bob (lacht) Dann kommt, es wird allerhöchste Zeit.

Klappern von Kunststoff

Bob So, das Video gegriffen uns ab dafür! Wer weiß, was Mr. Toll und sein Komplize mit Alberto vorhaben.

Justus Wir werden ihnen zuvorkommen. Dieser Geheimgang führt nach Westen. In dieser Richtung liegt das Gebäude mit den Umkleidekabinen. Und damit ist auch geklärt, wohin Mr. Toll nach seiner Sprayaktion verschwunden ist. Dieser Gang endet an einem Spind, da geh ich jede Wette ein!

Bob (lacht leicht) Vergiss es, Erster – mit einem Superhin wetten wir nicht. Da ziehen wir nur wieder den kürzeren.

Peter (zustimmend) Hmm.

Justus (fröhlich) Dann auf, Kollegen!

Erzähler Wie Justus vermutet hatte, endete der Geheimgang in dem Umkleideraum des 1. FC Borussia. Inspektor Cotta sorgte dafür, dass Mr. Toll und Mr. Burt rechtzeitig verhaftet wurden, noch bevor sie Julios Bruder ins Reinigungszentrum der gefährlichen Sekte verschleppen konnten.

Pause

Erzähler Der berühmte Fußballspieler ließ den Ball ein paar Mal aufspringen und warf ihn dann zurück aufs Spielfeld zu Peter. Julio und Alberto lachten. Den drei ??? gefiel es, den beiden Brüdern zuzuschauen. Eine lange Trennung hatte ihr Happy End gefunden. Das sah man.

Bob Zum Glück ist jetzt alles vorbei, Alberto.

Alberto Ja, stimmt.

Bob Heute Nachmittag plant mein Vater mit dir ein längeres Interview für die Los Angeles Post. Die Geschichte wird in Deutschland für einen solchen Knalleffekt sorgen, dass Futurio erst einmal weg vom Fenster ist.

Alberto Das glaub ich auch. Allerdings wird man Futurio nichts nachweisen können. Toll und Burt sitzen auf der Polizeiwache – ja, okay. Aber sie haben auf eigene Faust gehandelt. Sie Sekte hält sich da raus. Futurio hat sehr gute Rechtsanwälte.

Bob Stimmt leider. *(kurze Pause)* Und, was machst du?

Alberto Ja, eine Weile werde ich abtauchen müssen. Aber ich glaube, das stehe ich durch.

Peter Da kommt Franke! Seht doch – seit er rehabilitiert und als Trainer eingestellt ist, strahlt er wieder.

Trillerpfeife

Franke *(ruft)* Genug geübt! Auf geht's, zum Elfmeterschießen!

Justus Also Peter, zeig, was du drauf hast! Rocky Beachs Ehre steht auf dem Spiel! Streng dich an, noch ist alles drin!

Peter Worauf du dich verlassen kannst, Just! *(lacht)*

Franke Position!

Justus *lacht*

Franke Und los!

Abschlussmusik